Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 42 (1938-1939)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Ernst Zahn: Hoch über das Tal. Roman Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

E. E. Der neue Roman Ernst Zahns ist ein Hohelied der Berge. Die Natur, ihre Erhabenheit und Reinheit, spricht das lauteste Wort. Die Menschen treten zurück. Es sind ihrer nur wenige, die im Vordergrund stehen. Selber ein Stück Natur scheinen sie zu sein, die junge, reine Julia und Sixtus Christen, der gesunde Bursche, den man überall so gut brauchen kann. Beider Herkunft ist dunkel. Darum haben die Leute im kleinen Dorfe auf der Grünbodenalp so viel zu reden und zu munkeln. Sie reden und schmähen auch über den menschenfreundlichen Kaplan Kolumban Baumann, der dem jungen Paare so wohlgesinnt ist und bei aller Ärmlichkeit immer noch etwas übrig hat für das heimatlose Mädchen, das in seiner bescheidenen Klause Unterschlupf gefunden hat.

Ernst Zahn nimmt uns erst recht gefangen durch die schlichte Art des Erzählens. Der epische Stoff ist knapp, und in ein paar Sätzen sind alle äußeren Ereignisse aufgereiht. Sie spielen sich ab in erhabener Szenerie, wo ein Wildbach rauscht, wo ein kleines Tal wenig Menschen eine Heimstatt bietet. Man darf wohl an die Göscheneralp denken, die dem Erzähler vorgeschwebt hat. Schrittweise geht man mit, rückt der Welt immer ferner, aller Hast, aller Unstäte, allem menschlichem Kampf und Krieg, bis man: Hoch über das Tal schaut, in erhabener Luft, dem Himmel nahe, wo kein Neid und keine Mißgunst mehr hinkommt.

Es ist ein stilles, nachdenkliches Buch, das uns Ernst Zahn hier schenkt. Er ist in die alte Heimat zurückgekehrt, aus der er seine ersten Geschichten geschrieben hat. Und trotz seiner 70 Jahre ist der Dichter im Herzen jung geblieben, denkt und fühlt mit der jungen Welt und gönnt ihr ihren Platz an der Sonne.

Dieser neue Roman reißt uns heraus aus dem Alltag, aus den Sorgen unseres Berufes und der Unstimmigkeiten, die überall umgehen, wo sich Menschen zu nahe kommen. So sei er allen nachdrücklich empfohlen, und besonders den im Tale zu sehr verankerten Menschen!

Albert Fischli: Das Gastkind und andere Erzählungen. Basel. Nr. 199 Preis 50 Rp. Erhältlich durch die Ablagen und durch den Verein Gute Schriften.

Ein Arbeiterkind findet für einige Zeit in einem Bürgerhause Aufnahme und liebevolle Pflege. Aus dem derben Büblein wird bald ein anschmiegendes Kind, das durch seine Fröhlichkeit die Herzen gewinnt und ein kleiner Hausthyrann wird. Der Umgang mit dem Kleinen bringt den Gastgebern zum Bewußtsein, wie egoistisch bisher jedes sein Eigenleben geführt hat. Als der kleine Schelm ernstlich erkrankt, vertieft sich noch die Liebe. Das äußere Geschehen weiß der Verfasser mit großer Einfühlung und mit köstlichem Humor darzustellen. Auch die Geschichte von der „Base Ursula" ist von herzerfreuendem Humor durchsetzt. Ernst und ergreifend dagegen ist die „Rückschau". Aus dem Munde des Sohnes vernehmen wir die Geschichte seiner Eltern, der tapfern, gütigen, edlen Mutter und des leichtfertigen, begabten, aber undisziplinierten Vaters. Es ist eine bis in alle Tiefen und Feinheiten durchdachte und durchgeführte Erzählung aus dem Alltagsleben.

Es ist erschienen: Die neue Ausgabe des **Haushaltungsbuches für 1939.** Preis Fr. 1.—.

Friedrich Lorenz: Erfinderschicksale. Nr. 190. Zürich. Mai 1938. Preis 50 Rp. Gute Schriften, Wolfbachstr. 19, Zürich. Erhältlich durch die Ablagen, Bahnhofbuchhandlungen, Papeterien und Buchhandlungen.

Bahnbrecher der Technik beschäftigen stets wieder unsere Phantasie, Bilder eines heldenhaft gelebten Kampfes stärken die Widerstandskraft eines jeden, der nach einem hohen Ziele strebt und Hindernisse ohne Zahl auf seinem Wege zu überwinden hat. Schicksale solcher Pioniere der menschlichen Entwicklung will das neue Zürcher-Heft seinen Lesern nahe bringen. Jeder dieser Menschen — sei es Böttger, der Erfinder wider Willen des Meißener Porzellans, Hargreave, jener arme Weber, der sich um die erste Spinnmaschine mühte, der Tiroler Zimmermann Mitterhofer, welcher mit seinen klobigen Fingern das erste Modell der Schreibmaschine traumhaft bastelte — alle sind in der entscheidenden Lebensstunde geschaut und gestaltet. Es handelt sich also beileibe nicht um langatmige Biographien oder schwerfaßliche technische Erläuterungen, sondern um Schicksalsminuten der Menschheit, da ein Begnadeter (oder Heimgesuchter?) einen Schritt in die Zukunft tut, der ihm und den Seinen nicht selten zum Verhängnis wird, die kommenden Dinge aber mitbedingt.

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk hat in der kurzen Zeit seines Bestehens über eine Million Hefte gedruckt und verbreitet. Dieser gemeinnützigen Institution kommt die heute besonders aktuelle Aufgabe zu, die Schweizer Jugend mit guter, billiger, einheimischer Literatur zu versorgen. Soeben sind vier neue Hefte erschienen, auf die nachstehend kurz hingewiesen sei:

Nr. 68. **Jens: Das Geheimnis der Götter und ein Schulkamerad.** Spannende Erlebnisse von Buben mit Indianern und Räubern in Chile.

Nr. 69. **Bieri: Mit den „Roten Schweizern" an die Beresina.** Erzählt von einem Schweizer, der den Feldzug Napoleons nach Rußland mitmachte. Ein getreues Bild aus unerhört großer Zeit.

Nr. 70. **Katz: Skiheil, 2. Skifibel.** Schwünge und Sprünge, Fahrt am Steilhang, Skihilfen in allen Lagen.

Nr. 71. **Kuhn: Von Kindern und Tieren.** Kindererlebnisse mit allerlei sonderbaren Tieren, für die Kleinen.

Jede Nummer kostet nur 30 Rp. Die neuesten Verzeichnisse können stets bei der Geschäftsstelle, Seilergraben 1, Zürich 1, bezogen werden.

Eine Festschrift für Simon Gfeller. Bei der Feier von Simon Gfellers 70. Geburtstag hat Prof. Heinrich Baumgartner (Dozent an der Universität Bern) im Burgerratssaal einen viel beachteten Vortrag gehalten, der Gfellers Leben und Schaffen schildert und es in den Zusammenhang mit dem bernischen und schweizerischen Schrifttum und mit der einheimischen Art und Kultur stellt.

Diese Würdigung Gfellers liegt nun in erweiterter Form als eine gut ausgestattete Broschüre im Druck vor. (Heinrich Baumgartner: Simon Gfeller. Brosch. Fr. 1.80. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.)

Der Gang durch Gfellers Leben und Werk ist nicht eine steife literaturwissenschaftliche Abhandlung, sondern die freudige Schilderung einer dichterisch wahren Welt. Im Anfang steht das Schulmeister- und Bauerntum des „Heimisbach", mit dem Gfeller 1910 hervortrat und langsam, aber stetig eine Lesergemeinde um sich sammelte, die an seiner würzigen Sprache wohl lebte. Originell und anregend ist dann zu lesen, wie Baumgartner die Gestalten Gfellers neben die Rudolf von Tavels stellt.

Ein Sportbuch als Weihnachtsgeschenk. Als Geschenk für die Jugend und alle Freunde eines gesunden Sportes möchten wir nochmals auf das im Sommer erschienene Werk „Prominente Sportler sprechen" (Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Leinenband Fr. 9.80) hinweisen, das bereits in zweiter Auflage erscheint. Es ist ein Buch, in dem dazu Befähigte lebendig und lehrreich über die verschiedenen Sportarten zu uns sprechen.